



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCCCLXXXI. Vergleich zwischen dem Markgrafen Friedrich von
Brandenburg und dem Herzoge Wilhelm von Braunschweig einerseits und
Heise von Steinfurth andererseits, worin sie wegen ihres Zwistes auf die ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

Bernhard vnd Here Wilhelm zu Brunsweyk vnd lünenburg Hertzogen zwischen den vorgeannten Heren, Heren Johann vnd Heren Albrechten etc. vnd vnserm vorgeannten gnedigen Heren, Heren fridrichen, marggraue zu Brandenburg etc. tuen werden, halten gentzlichen sunder alle argk, vnd haben des zu groszer bewarunge vnser Insigel mit vnserm vorgeannten gnedigen Heren alle hengen lassen vor disen brieffe, Der gegeben ist zu Berleberg, nach cristi geburt vierzehenhundert vnd darnach Im zwenczigisten Jare, an sant Bartholomeus tage des heiligen Apostels,

Nach dem Originale im Rath's-Archive zu Berleberg. Vgl. mehrere hierher gehörige Urkunden Hauptth. I., Bd. I., S. 176 f.

MCCCLXXXI. Vergleich zwischen dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg und dem Herzoge Wilhelm von Braunschweig einerseits und Heise von Steynfurth andererseits, worin sie wegen ihres Zwistes auf die Entscheidung der Städte Magdeburg und Stendal compromittiren, vom 8. September 1420.

Wir fridrich etc. vnd wir Wilhelm von gotes gnaden zu Brunsweyk etc. Bekennen vnd tun kunt offentlichen mit diesem brief gen allermeniglich von solich schelungen wegen, So wir czum heysen vom Steynfurd haben, derselben schelunge die Erlamen, fürsichtign vnd weisen die Ratmannen czu Magdeburg durch eintrechtickheit vnd frides willen sich angenommen vnd vns gutlich mit einander gericht vnd vereynt haben, Also daz wir des an beiden seitten komen vnd gangen sein vff die obgenanten Radmannen czu Magdeburg vnd vff vnser liebe getruwe die Radmannen zu Stendal, die vns dorumb mit dem rechten entscheiden sullen In solicher czyten, als hienachgeschrieben stet. Des ersten sullen wir obgenanten heren vnser vnd der vnsern czusprache, die wir czu heysen vnd den seinen haben, acht tage nach sant Michels tage schirft künftige in schriften versigelt den Ratmanen czu Gardelegen vbergeben vnd antwurten. Desgliche heyse vom Steynfurd sein vnd der seinen czusprache, die er czu vns vnd den vnsern hat, vff den obgenanten tage auch den Radmane czu Gardelegen versigelt vbergeben vnd antwurten sol, vff den selben tage die Radmann czu Gardelegen heysen czusprache vnsern erbarn botschafte an beiden teilen da antwurten sullen; darnach sullen vnd wollen wir obgenanten heren heysen czusprach vnd vnser antwort daruff von den obgenanten tage vber vier Wochen aber in schriften versigelt schicken an die Radmann czu Gardelegen, desglichen heyse vnser czusprach vnd sein antwurte daruff auch an die obgenante Radmann schicken soll. Vff den obgenanten tage sullen die obgenanten Radmann czu Magdeburg vnd Stendal ire erbere botschafte by den Radmann czu Gardelegen haben, Dieselben Radmann irer erbernn botschafte alle czusprach vnd antwurte von heiden seitten versigelt antwurten vnd ubergeben sullen. Darnach sullen die obgenanten Radman czu Magdeburg vnd Stendal nach iren baiden czusprach vnd antwurte sy mit einen rechten dorumb entscheiden In den nechsten vier wochen darnach ein-

trechtlich mit recht ufsprechen, daz fol yeder teil dem andern volziehen vnd halten on geuerde, doch hals vnd hand hind an gefetzt. Auch ist nemlich beteidigt, ob der genante heyse vom Steynfurd vns herczog Wilhelmen obgenanten ichts in vehden vnd mit eren getan hette oder wir Im, dorumb fullen wir einander an beiden seitten vnbeteidigt lassen, vnd daruff fol nemlich von Aluefzleuen vnd alle gefangen an beide seitten, die erbernn vff iren gelubde vnd die andern, den man nit glauwe wil, vff burgschafte, tage haben, vnd alle beschatzung vnd verdingnisz gelt, daz nicht geuallen ist, besten bleiben bis vff die entscheidung des rechten der obgenanten Radmann czu Magdeburg vnd Stendal. Daz alle obgeschribn sachen vnd artickel gancze vnd vesticlich gehalten vnd volbracht werden, des haben wir obgnanten fridrich Marggraue czu Brandenburg vnd wir obgenanten wilhelm czu Brunfweigk vnd Lunenburg herczog dem genanten heyfen vom Steinfurd czu vns czu burgen gefeczt die Edeln Erbern vnd velten Jaspas Ganzzen heren czu Bottliste, Wyrrichen von Truthlingen, Bernhard von der Schulenburg Ritter, Chun von Iuderitz, Gebhartten von Aluefzleuen vnd heinrichen von Nitzenplicz. Vnd wir obgnanten burgen Bekennen der Burgschafte vnd geloben mit vrkunde vnd craffe dicz brifs, daz alle obgeschriben stuccke vnd artickel von den obgenanten vnfern herren gancze vnd vesticlich gehalten vnd vollfirt fullen werden on alle argk: vnd des czu bekentnuz haben wir vnser Infigel czu der obgenanten vnfer herren Infigel an disen brif gehangen. Datum czu .velde vor Aluefzleuen an vnser frawen tag natiuitatis genant Anno etc. XX°.

Nach dem Eburmärk. Lehnscopialbuche XV. 52.

MCCCLXXXII. Markgraf Friedrich bekundet, daß Georg von der Cannen mit seinem Schlosse sich zu ihm gesetzt und demselben aus dem Kasten zu Culmbach jährlich 15 Gulden gezahlt werden sollen, am 12. Septbr. 1420.

Wir fridrich etc. Bekennen in diesem offen brieff, Als sich vnser lieber getrewer Jorg von der Cannen czu vns gefaczt vnd gethan hat mit seinen teille der behawzung des Slosz czu der Cannen, Also das es vnser offen Slosz sein sol czu vnser notturt vnd damit bey vns vnd vnser hillf czu bleiben all Sein lebt tag gegen einme yedermeniclichen, nymantz aufzgefloszen, Sunder den Apt czu fulde on geuerd; dar vmb so haben wir Im alle Jar auf sant merteins tag verschafft funfzehen Reinnisch gulden auf dem kasten czu Culmennbach: vnd wir fullen sein volmechtig sein czu gleich vnd Recht czu geben vnd czu nemen gegen einen yedermeniclichen vnd In daruf versprechen, seüzen vnd schirmen gleich andern vnfern dienern. Czu vrkunde mit vnserm anhangenden Infigel versigelt. Geben czu Tangermunde, am donnerstag nach vnsern frawentag natiuitatis genant. Nach Christi geburt vierczehenhundert vnd Im czweinczigsten Jar.

Nach dem Eburmärk. Lehnscopialbuche XV., 105.